

# Jahresbericht



SLRG SSS

2012

**Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG**

**Société Suisse de Sauvetage SSS**

**Società Svizzera di Salvataggio SSS**

**Societad Svizra da Salvament SSS**

<b>Editorial</b>	Seite 3
<b>Traktandenliste</b>	Seite 4
<b>Jugend</b>	Seite 5
<b>Finanzen</b>	Seite 8
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	Seite 15
<b>Interner Revisionsbericht</b>	Seite 16
<b>Ausbildung</b>	Seite 17
<b>Marketing</b>	Seite 19
<b>Medien</b>	Seite 22
<b>Kindergartenprojekt</b>	Seite 24
<b>Christophorus-Stiftung</b>	Seite 26
<b>Geschäftsstelle</b>	Seite 28
<b>Die SLRG in Kürze</b>	Seite 30



### Liebe Rettungsschwimmerinnen

### Liebe Rettungsschwimmer

Unser vergangenes Vereinsjahr war von viel Arbeit in allen Bereichen und auf allen Stufen geprägt. Doch in bewährter Manier haben wir als SLRG dieses Jahr dank dem unbändigen Einsatz unserer Freiwilligen gemeistert.

Von den Arbeiten im Kleinen, welche nicht minder wichtig sind, bis zum Tagesgeschäft in den Sektionen in Form der Kursdurchführung dürfen wir auf erfolgreiche 12 Monate zurückblicken. Dass an dieser Stelle nicht das ganze Jahr «en Detail» betrachtet werden kann, da bitte ich um Verständnis. Ich erlaube mir, an dieser Stelle drei grosse Projekte herauszustreichen.

Die Umsetzung der neuen Ausbildungsrichtlinien (NAUS) hat auf breiter Ebene stattgefunden. Abgesehen von einzelnen Kinderkrankheiten und noch zu realisierenden Pendenzen darf festgestellt werden, dass die Ziele im mehrjährigen Projekt vollumfänglich erreicht wurden.

In einem weiteren wichtigen Aufgabenbereich der SLRG, der Prävention, konnten in zwei grösseren Projekten wichtige Etappenziele erreicht werden. Die internationale Anerkennung des Präventionsfilms «Lautlos Ertrinken» durch den goldenen Delphin in Cannes würdigt die bisherige Arbeit im Kindergartenprojekt. Aber auch das steigende Interesse am Projekt «aquamap.ch – die Schweizerkarte der Rettungsschwimmer» innerhalb und ausserhalb der SLRG zeugen von der Bedeutung der Prävention in unserer Gesellschaft.

Die Arbeiten in den übrigen Fachbereichen erfolgten vielleicht weniger prominent im Rampenlicht als die

Projekte, sie sind aber für unsere SLRG nicht weniger wichtig. Die verschiedenen Teile des Jahresberichts zeugen von der Vielfalt an Aufgaben, die auf allen Stufen unseres Vereins und auf der Geschäftsstelle in Sursee geleistet wurden. Das Vereinsjahr 2012 darf insgesamt als erfolgreich eingestuft werden. Dafür gebührt allen Beteiligten, in den Sektionen, in den Regionalvorständen und im Zentralvorstand, wie auch auf der Geschäftsstelle unter der kundigen Leitung unseres scheidenden Zentralsekretärs, Markus Obertüfer, Dank und Anerkennung zugleich.

Das Jahr 2012 hat aber auch gezeigt, dass sich die SLRG in einem sich rasch verändernden Umfeld bewegt. Sicherlich müssen Anpassungen im strategischen Handeln und der Führungsorganisation vorgenommen werden, wenn die SLRG den Erwartungen seiner Mitglieder und Partner auch in Zukunft gerecht werden will. Entsprechende Vorarbeiten wurden an die Hand genommen und werden die SLRG in Zukunft beschäftigen. Im vergangenen Jahr konnten in Form des in Angriff genommenen Projekts «Führungsorganisation» bereits wichtige Voraussetzungen für notwendige Anpassungen geschaffen werden. So gesehen darf die SLRG der Zukunft mit Zuversicht und gut gerüstet entgegensehen.

Ich freue mich auf ein weiteres, interessantes und bewegtes Jahr mit unserer SLRG.

Euer Zentralpräsident  
Daniel Biedermann

# Traktandenliste DV 2013

4

<b>1. Eröffnung, Begrüssung, Organisation</b>	
1.1	Eröffnung, Begrüssung
1.2	Feststellung Beschlussfähigkeit/Stimmenzähler
1.3	Genehmigung der Traktandenliste
1.4	Erläuterungen zu Verfahren bei Wahlen und Abstimmungen
<b>2. Protokoll der 68. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28. April 2012 in Genf</b>	
<b>3. Jahresberichte</b>	
3.1	Zentralvorstand (zur Abnahme)
3.2	Christophorus-Stiftung SLRG (zur Abnahme)
3.3	Das Wasser und ich
3.4	Geschäftsstelle
<b>4. Projekte</b>	
4.1	Projektabschluss «NAUS»
4.2	aquamap.ch
4.3	CD/CI SLRG
<b>5. Finanzen 2012</b>	
5.1	Jahresrechnung 2012 (zur Abnahme)
5.2	Revisionsberichte 2012
5.3	Dechargeerteilung
<b>6. Anträge</b>	
6.1	Anträge der Mitglieder
6.2	Änderung der SLRG-Statuten
6.3	Antrag auf Kollektivmitgliedschaft der Polizeischulen Schweiz
<b>7. Strategie 2013 bis 2016</b>	
<b>8. Mitgliederbeiträge / Budget 2013</b>	
8.1	Mitgliederbeitrag (zur Abnahme)
8.2	Budgets 2013 (zur Abnahme)
<b>9. Finanzplanung 2014/2015</b>	
<b>10. Wahlen</b>	
10.1	Zentralpräsident
10.2	Zentralvorstand
10.3	Externe Revisionsstelle
10.4	Interne Revisoren
<b>11. Information</b>	
11.1	Film: «WaBo» im Einsatz»
<b>12. SLRG-Anlässe</b>	
<b>13. Ehrungen</b>	
<b>14. Verschiedenes</b>	

**Die Kommission hat im vergangenen Jahr die vielen Pendenzen und Aufgaben konstruktiv und speditiv angepackt und somit zu einem weiteren erfolgreichen Jahr beigetragen. Ein grosses Highlight sind sicherlich die bevorstehenden Jugendschweizermeisterschaften.**

Der Höhepunkt des Jahres 2013 werden mit Sicherheit die Jugendschweizermeisterschaften JSM in Luzern werden, die von der Sektion Luzern organisiert werden. Das Reglement haben wir angepasst, und die vom Zentralvorstand genehmigte Version 2012 wurde auf der Homepage aufgeschaltet. Für 2015 hat sich bis anhin noch kein Interessent gemeldet. Die JUKO wird ihre Ohren offen halten und jeden allfälligen Kandidaten unterstützen.

#### Jugendnationalmannschaft

Im Frühling 2012 wurden zehn Wettkämpferinnen und Wettkämpfer bestimmt, um sich im August in Schweden während fast einer Woche mit anderen Rettungsschwimmern aus Europa zu messen. Das Schweizer Team war gut vorbereitet und konnte sich gegen die starke internationale Konkurrenz behaupten. Bei der EM wurden leider die technischen Disziplinen aus dem Programm gestrichen. Dies schmälert zwar die Erfolgsaussichten, aber man wird alles daran setzen, erneut ein Glanzresultat zu erreichen. Ein weiterer Wermutstropfen: Das Leiterteam der Jugendnationalmannschaft musste nach der EM einige Rücktritte entgegennehmen. Inzwischen konnte in Zusammenarbeit mit dem Chef Rettungssport SLRG ein neues Team zusammengestellt werden. Das Qualifikationsschwimmen für den Jugendnationalmannschaftskader fand im November 2012 mit 34 Teilnehmenden statt. Davon konnten sich 22 Teilnehmer einen Platz im Kader 2013 erschwimmen.



#### SLRG Jugendlager

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Jugendlager der Region Nordwest im Tessin (siehe Fotodoppelseite). Das Lager mit 96 Teilnehmenden war ein voller Erfolg. Wir danken dem Kompetenzzentrum Jugend des SRK für die Unterstützung dieses Lagers. Die 20 Leiter/-innen haben die Jugendlichen hervorragend betreut und ein tolles Lager durchgeführt.

#### Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Jugend des SRK

Dass die SLRG eng mit dem Schweizerischen Roten Kreuz verbunden ist, zeigt sich auch im Jugendbereich. Dank der Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Jugend des SRK war es uns möglich, an verschiedenen Anlässen gemeinsam mit den diversen Jugendorganisationen aufzutreten. Dieses Jahr war die SLRG im «ready for redcross», dem Jugendmagazin des SRK, in jeder Ausgabe vertreten. Auch für die Zukunft ist geplant, weiterhin aktiv mitzuarbeiten und unsere Präsenzmöglichkeiten zu nutzen. In der Fachgruppe Jugend sind wir ebenfalls vertreten. Im Pfingstlager (Pfila) des SSB in Tenero werden wir die gebotene Möglichkeit der Mithilfe beim Lagerprogramm nutzen.

#### Jugendleiterausbildung

In der Jugendleiterausbildung wurden die Rotkreuz-Grundsätze und die Ethik Charta von Swiss Olympic integriert. An den regionalen Jugendleiterweekends wurde die erarbeitete Lektion zum Ethik Charta Grundsatz «Absage an Doping und Suchtmittel» durchgeführt (Artikel im ready 2/12). Am letzten Sitzungswochenende wurde die Lektion «Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe» für das Jahr 2013 erarbeitet. Wir danken dem Kompetenzzentrum Jugend des SRK für die Unterstützung bei diesen Ausbildungen.

#### Dank an alle Beteiligten

Dem unermüdlichen Einsatz von Dominik Sigrist ist es zu verdanken, dass die Jugend im Internet aktuell auftreten kann. Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Mitgliedern der Jugendkommission und deren Projektgruppen für die gute Zusammenarbeit zu danken. Den Dank des gesamten Bereichs Jugend entrichte ich an dieser Stelle auch an den gesamten Zentralvorstand, dem Zentralvorstandsausschuss sowie dem Zentralsekretär und der gesamten Geschäftsstelle für die Unterstützung während des gesamten Jahres. Hinter uns liegt ein anstrengendes, aber nicht minder ereignisreiches Vereinsjahr.

Pitsch Frey  
Leiter Fachbereich Jugend SLRG

5



# SLRG Jugendlager 2012 in Magliaso

6



Hochseilpark  
«Tolle Lagerstimmung»  
Johannes, 14



«Speziell gut hat mir das Schwimmtraining am Morgen gefallen!»  
Melanie, 15



«Das Leiterteam war sehr gut und lustig.»  
Sandra, 16  
«Ihr wart ein super Leiterteam, das Programm war toll.» Sharon, 12

## Lagersteckbrief

**Datum:** 8. bis 14. Juli 2012  
**Lagerhaus:** Cologna Zurighese  
**Lagerort:** Magliaso  
**Lagerteilnehmer:** 96 Jugendliche  
**Team:** 19 Leiter/-innen  
14 400 Panninibilder  
800 Workshopplätze

«Es war das beste Lager, das ich je erlebt habe! Nächstes mal bin ich als Leiterin dabei!»  
Angela, 16



«Ich finde es super, dass wir einen Pool und einen See hatten.» Sascha, 13



Morgenprogramm

«Has es suuuper Lager gfonde – wett weder cho \*..\*» Daniela, 16

«Ich fand es super, dass es so coole Workshops gab.»  
Luisa, 13



«Gutes Geländespiel» Karin, 17



Abendunterhaltung:  
«Die perfekte Minute»

## Tagesprogramm

- 7.00 Tagwache
- 8.00 Morgenprogramm
  - Schwimmen
  - Rettungsschwimmen
  - Nothilfe
- 12.00 Mittagessen
- 13.00 Workshop 1
- 15.30 Workshop 2
- 18.00 Abendessen
- 19.30 Abendunterhaltung
- 22.30 Nachtruhe

«Merci, es hät gfägt :)»  
Meret, 17

«S Lager isch voll cool gsi!»  
Yannik, 15



Herstellen von Moulagen



«Toll, die grosse Workshopauswahl.»  
Vivienne, 14

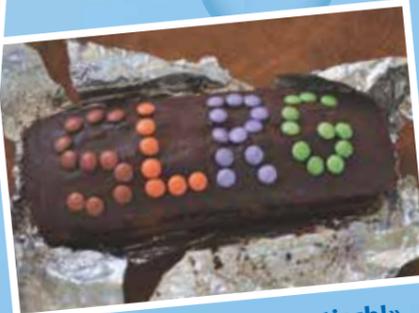


Workshop «Non-Alcoholic-Drinks-Mixen»

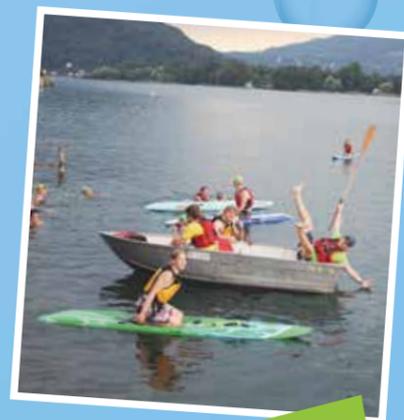


Nothilfelektion

«Der Casino- und Grillabend hat mir am besten gefallen!»  
Nora, 14



«Das Essen war bombastisch!»  
Laura, 12  
«An die Küche: Das Essen war super!» Anja, 11



Beliebtester Workshop: Board / Doppel Board im See

«Ich fand es super, dass ich an diesem tollen Lager teilnehmen durfte, leider war es so schnell vorbei. Hoffentlich kann ich im nächsten Lager wieder dabei sein.» Alain, 14



Muntere Pokerrunde



Defi-Schulung

«Coole Teilnehmer und Leiter, das Lager war toll, aber viel zu kurz!» Silvan, 17

«Super, dass immer etwas lief, es wurde einem nie langweilig! S'Beschte was je geh hät!» Ian, 13

«Ich fand es total cool und würde sofort wieder kommen!» Livia, 11

7

Liebes Leiterteam  
Herzlichen Dank für euren grossartigen Einsatz! Nur dank euch wurde das Lager ein solcher Erfolg :)  
Danielle, Lagerchefin

«Ich fand es toll, dass wir Freunde aus anderen Sektionen finden konnten und am Mittagstisch per Los die Platzzuteilung erfolgte! Einfach ein super Lager <3»  
Jasmin, 16

# Finanzen

8

**Die SLRG ist auf dem Weg zur modernen Rettungsorganisation und hat entsprechend viele und grosse Projekte in allen Bereichen in der Pipeline. Umso erfreuter ist die Bereichsleitung Finanzen, dass die momentane Situation eine Senkung der Kursbeiträge zulässt, um die Sektionen und Regionen zu entlasten, und die begonnenen Projekte weitergeführt werden können.**

Mit Elan und viel Engagement auf allen Stufen entwickelt sich die SLRG unter anderem durch verschiedene Grossprojekte weiter zu einer modernen Rettungsorganisation. Sei es im Bereich Prävention mit aquamap.ch, in welchem wir mit heute üblichen Kommunikationsmitteln einen Beitrag zum sicheren Badespass leisten. Gleiches gilt in der Organisationsstruktur mit dem Projekt «Führungsstruktur», wodurch die SLRG sich dem Zeitgeist anzunähern und effizienter zu werden gedenkt.

## Erfolg der Ausbildungsangebote stärkt SLRG ...

Die SLRG positioniert sich für einen langfristigen Erfolg. Im Bereich Finanzen lag 2012 der Fokus auf die Finanzierung der aus der Strategie abgeleiteten Pro-

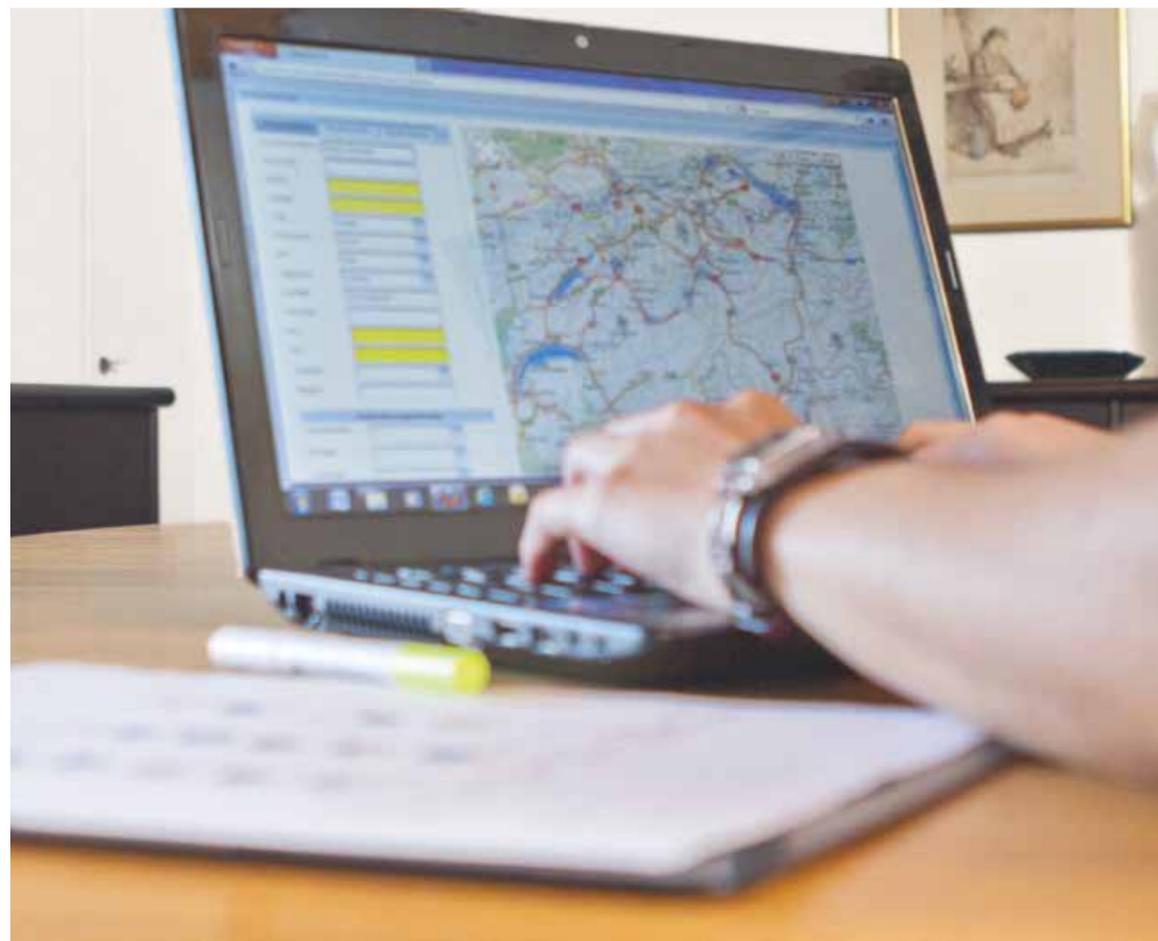
jekte, sowie der langfristigen Planung der SLRG-Finanzen unter Berücksichtigung der vielen Neuerungen. Die noch nicht angepassten Kursbeiträge bis Ende 2012 haben nebst mehreren kleinen, begünstigenden Faktoren zu einem Gewinn nach Fondsveränderung von 445 834 Franken geführt.

## ... und ermöglicht Senkung der Kursbeiträge

Auch 2012 wurde im Bereich Ausbildung ein enormes Engagement gezeigt, dabei gilt der Dank zum einen unseren Sektionen, Regionen und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, aber auch den externen Kursanbietern und ihrem Vertrauen in die SLRG und unsere Ausbildung. Der bereits frühzeitig erkannte Gewinn bringt in der kurz- und mittelfristigen Finanzplanung eine merkbare Entspannung und sichert die Umsetzung der vielen Projekte und Strategie. Zugunsten und Entlastung der Sektionen und Regionen konnten bereits per 1. Januar 2013 die Kursbeiträge gesenkt werden. Die finanzielle Situation der SLRG ist per Ende 2012 auf einem guten, sicheren Niveau, sodass wir uns weiter auf die Umsetzung der diversen Projekte konzentrieren können.

Bruno Corrà  
Leiter der Finanzen SLRG

*aquamap.ch ist eines der Projekte, das Dank stabiler Finanzen weiterentwickelt werden kann.*



# Bilanz

9

## Rubriken:

Die Rubrikzahlen zu den Tabellen auf den Seiten 9, 10 und 11 werden im anschliessenden Anhang, ab Seite 12 beginnend, bei den Rechnungslegungsgrundsätzen näher erläutert.

Rubrik	AKTIVEN in CHF		2012		2011	
<b>Umlaufvermögen</b>						
2.1	Flüssige Mittel	1 507 086	62%	1 040 535	54%	
2.2	Wertschriften	729 394	30%	655 069	34%	
2.3	Forderungen	82 639	3%	181 397	9%	
2.4	Materialvorräte	55 000	2%	55 000	3%	
2.5	Aktive Rechnungsabgrenzung	65 142	3%	15	0%	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>2 439 262</b>	<b>100 %</b>	<b>1 932 017</b>	<b>100%</b>	
<b>Anlagevermögen</b>						
2.6	Einrichtungen	2	0%	2	0%	
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2</b>	<b>0%</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>	
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>2 439 264</b>	<b>100%</b>	<b>1 932 019</b>	<b>100%</b>	
<b>PASSIVEN in CHF</b>						
<b>Fremdkapital</b>						
2.7	Verbindlichkeiten	158 295	6%	184 171	10%	
	Schwimmkampagne	21 487	1%	0		
2.8	Christophorus-Stiftung	10 000	0%	10 000	1%	
2.9	Passive Rechnungsabgrenzung	28 388	1%	82 956	4%	
2.10	Rückstellungen	107 180	4%	110 887	6%	
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>325 352</b>	<b>13%</b>	<b>388 015</b>	<b>20%</b>	
2.11	<b>Zweckgebundene Fonds</b>					
	Fonds Kindergarten	0		0		
	Fonds NAUS	36 596	2%	41 213	2%	
	Fonds aquamap.ch	83 598	3%	0		
	Fonds Führungsstruktur	45 092	2%	0		
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>		<b>165 287</b>	<b>7%</b>	<b>41 213</b>	<b>2%</b>	
2.12	<b>Organisationskapital</b>					
	Erarbeitetes freies Kapital	799 624	33%	753 790	39%	
	Erarbeitetes zugewiesenes Kapital	1 149 000	47%	748 999	39%	
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>1 948 624</b>	<b>80%</b>	<b>1 502 790</b>	<b>78%</b>	
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>2 439 264</b>	<b>100%</b>	<b>1 932 019</b>	<b>100%</b>	

# Betriebsrechnung

10

Rubrik	ERTRAG in CHF		2011	2012	Budget 2012		
<b>Ausbildungseinnahmen</b>							
Prüfungsgebühren und Kurse			1 104 227	41%	1 158 430	36%	950 000
Materialverkäufe			268 837	10%	330 967	10%	232 000
<b>Total Ausbildungseinnahmen</b>			<b>1 373 064</b>	<b>51%</b>	<b>1 489 398</b>	<b>46%</b>	<b>1 182 000</b>
<b>Finanzierungen</b>							
3.1 Mitgliederbeiträge			28 400	1%	28 000	1%	28 000
Spenden			740 448	28%	700 285	21%	779 500
Legate			10 000	0%	0		
3.2 Projektfinanzierung			130 461	7%	871 457	27%	883 317
Andere Finanzierungen			231 843	7%	121 983	4%	75 000
Andere Finanzierungen SRK							
<b>Total Finanzierungsaktionen</b>			<b>1 141 152</b>	<b>42%</b>	<b>1 721 725</b>	<b>53%</b>	<b>1 765 817</b>
<b>Total übrige Einnahmen</b>			<b>173 865</b>	<b>6%</b>	<b>47 326</b>	<b>1%</b>	<b>22 000</b>
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>			<b>2 688 081</b>	<b>100%</b>	<b>3 258 448</b>	<b>100%</b>	<b>2 969 817</b>
<b>DIREKTER PROJEKTAUFWAND</b>							
<b>Ausbildungskosten</b>							
Material- und Ausbildungskosten			-740 503	-28%	-540 536	-17%	-433 300
Rettungswettkämpfe			-93 664	-3%	-80 803	-2%	-93 000
<b>Total Ausbildungskosten</b>			<b>-834 166</b>	<b>-31%</b>	<b>-621 338</b>	<b>-19%</b>	<b>-526 300</b>
<b>Prävention/Öffentlichkeitsarbeit</b>							
Allgemeine Prävention und Öffentlichkeitsarbeit			-264 874	-10%	-262 498	-8%	-316 000
Diverse Projekte, Prävention u. Öffentlichkeitsarbeit			-339 816	-13%	-428 484	-13%	-370 700
<b>Total Prävention/Öffentlichkeitsarbeit</b>			<b>-604 690</b>	<b>-22%</b>	<b>-690 982</b>	<b>-21%</b>	<b>-686 700</b>
3.3 <b>Total Finanzierungsaktionen</b>			<b>-368 056</b>	<b>-14%</b>	<b>-314 417</b>	<b>-10%</b>	<b>-365 950</b>
<b>Übrige Aufwände</b>							
Mitgliederversammlung			-48 403	-2%	-70 297	-2%	-54 000
Zahlungen an Regionen			0		0		-5 000
Diverse Aufwände			-45 213	-2%	-38 621	-1%	-38 500
<b>Total übrige Aufwände</b>			<b>-93 616</b>	<b>-3%</b>	<b>-108 918</b>	<b>-3%</b>	<b>-97 500</b>
<b>TOTAL DIREKTER PROJEKTAUFWAND</b>			<b>-1 900 529</b>	<b>-71%</b>	<b>-1 735 656</b>	<b>-53%</b>	<b>-1 676 450</b>
<b>Zentrale Dienste</b>							
3.4 Personalaufwand			-677 064	-25%	-722 701	-22%	-823 000
Anteil Personalaufwand, Projekte, Ausbildung, Prävention			235 473	9%	257 050	8%	120 000
Sachaufwand			-409 304	-15%	-433 897	-13%	-607 167
Projekt «Führungsorganisation»					-102 994	-3%	
Abschreibungen			-14 741	-1%	0		0
<b>Total Zentrale Dienste</b>			<b>-865 636</b>	<b>-32%</b>	<b>-1 002 543</b>	<b>-31%</b>	<b>-3 009 617</b>
<b>TOTAL AUFWÄNDE</b>			<b>-2 766 165</b>	<b>-103%</b>	<b>-2 738 199</b>	<b>-84%</b>	<b>-2 893 900</b>
<b>Zwischenergebnis</b>			<b>-78 084</b>	<b>-3%</b>	<b>520 249</b>	<b>16%</b>	<b>-39 800</b>
<b>Finanzergebnis</b>							
Finanzertrag			37 925	1%	71 111	2%	33 000
Finanzaufwand			-75 206	-3%	-21 453	-1%	-9 000
<b>Finanzergebnis</b>			<b>-37 281</b>	<b>-1%</b>	<b>49 658</b>	<b>2%</b>	<b>24 000</b>
<b>ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG</b>			<b>-115 365</b>	<b>-4%</b>	<b>569 908</b>	<b>17%</b>	<b>-15 800</b>
Veränderung Fonds			381 687	14%	-124 074	-4%	51 000
<b>ERGEBNIS NACH FONDSVERÄNDERUNG</b>			<b>266 322</b>	<b>10%</b>	<b>445 834</b>	<b>14%</b>	<b>35 200</b>
2.12 Entnahme designiertes Kapital			86 000		80 000		0
2.12 Zuweisungen designiertes Kapital			-319 000		-480 000		-20 000
<b>JAHRESERGEBNIS</b>			<b>33 322</b>		<b>45 834</b>		<b>15 200</b>

# Budget

11

Rubrik	ERTRAG in CHF		Rechnung 2012	Budget 2013	Planung 2014	Planung 2015	
<b>Ausbildungseinnahmen</b>							
Prüfungsgebühren und Kurse			1 158 430	36%	997 000	1 000 000	1 000 000
Materialverkäufe			330 967	10%	330 000	330 000	330 000
<b>Total Ausbildungseinnahmen</b>			<b>1 489 398</b>	<b>46%</b>	<b>1 327 000</b>	<b>1 330 000</b>	<b>1 330 000</b>
<b>Finanzierungen</b>							
3.1 Mitgliederbeiträge			28 000	1%	28 000	28 000	28 000
Spenden			700 285	21%	773 000	775 000	775 000
Legate			0		0	0	0
3.2 Projektfinanzierung			871 457	27%	452 093	300 000	345 000
Andere Finanzierungen			121 983	4%	99 000	100 000	100 000
Andere Finanzierungen SRK					150 000	150 000	150 000
<b>Total Finanzierungsaktionen</b>			<b>1 721 725</b>	<b>53%</b>	<b>1 502 093</b>	<b>1 353 000</b>	<b>1 398 000</b>
<b>Total übrige Einnahmen</b>			<b>47 326</b>	<b>1%</b>	<b>26 000</b>	<b>55 000</b>	<b>55 000</b>
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>			<b>3 258 448</b>	<b>100%</b>	<b>2 855 093</b>	<b>2 738 000</b>	<b>2 783 000</b>
<b>DIREKTER PROJEKTAUFWAND</b>							
<b>Ausbildungskosten</b>							
Material- und Ausbildungskosten			-540 536	-17%	-462 450	-450 000	-450 000
Rettungswettkämpfe			-80 803	-2%	-117 000	-110 000	-110 000
<b>Total Ausbildungskosten</b>			<b>-621 338</b>	<b>-19%</b>	<b>-579 450</b>	<b>-560 000</b>	<b>-560 000</b>
<b>Prävention/Öffentlichkeitsarbeit</b>							
Allgemeine Prävention u. Öffentlichkeitsarbeit			-262 498	-8%	-274 600	-280 000	-280 000
Diverse Projekte, Prävention u. Öffentlichkeitsarbeit			-428 484	-13%	-350 000	-350 000	-350 000
<b>Total Prävention/Öffentlichkeitsarbeit</b>			<b>-690 982</b>	<b>-21%</b>	<b>-613 200</b>	<b>-630 000</b>	<b>-630 000</b>
3.3 <b>Total Finanzierungsaktionen</b>			<b>-314 417</b>	<b>-10%</b>	<b>-522 360</b>	<b>-475 000</b>	<b>-475 000</b>
<b>Übrige Aufwände</b>							
Mitgliederversammlung			-70 297	-2%	-54 000	-45 000	-45 000
Zahlungen an Regionen					-5 000	-5 000	-5 000
Diverse Aufwände			-38 621	-1%	-44 188	-40 000	-40 000
<b>Total übrige Aufwände</b>			<b>-108 918</b>	<b>-3%</b>	<b>-103 188</b>	<b>-90 000</b>	<b>-90 000</b>
<b>TOTAL DIREKTER PROJEKTAUFWAND</b>			<b>-1 735 656</b>	<b>-53%</b>	<b>-1 818 198</b>	<b>-1 755 000</b>	<b>-1 755 000</b>
<b>Zentrale Dienste</b>							
3.4 Personalaufwand			-722 701	-22%	-797 480	-880 000	-880 000
Anteil Personalaufwand, Projekte, Ausbildung, Prävention			257 050	8%	265 000	225 000	225 000
Sachaufwand			-433 897	-13%	-326 400	-320 000	-320 000
Projekt «Führungsorganisation»			-102 994	-3%	-103 762	0	0
Abschreibungen					-5000	-5000	-5000
<b>Total Zentrale Dienste</b>			<b>-1 002 543</b>	<b>-31%</b>	<b>-967 642</b>	<b>-980 000</b>	<b>-980 000</b>
<b>TOTAL AUFWÄNDE</b>			<b>-2 738 199</b>	<b>-84%</b>	<b>-2 785 840</b>	<b>-2 735 000</b>	<b>-2 735 000</b>
<b>Zwischenergebnis</b>			<b>520 249</b>	<b>16%</b>	<b>69 253</b>	<b>3000</b>	<b>48 000</b>
<b>Finanzergebnis</b>							
Finanzertrag			71 111	2%	40 000	40 000	40 000
Finanzaufwand			-21 453	-1%	-35 000	-35 000	-35 000
<b>Finanzergebnis</b>			<b>49 658</b>	<b>2%</b>	<b>5000</b>	<b>5 000</b>	<b>5 000</b>
<b>ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG</b>			<b>569 908</b>	<b>17%</b>	<b>74 253</b>	<b>8000</b>	<b>53 000</b>
Veränderung Fonds			-124 074	-4%	0	0	0
<b>ERGEBNIS NACH FONDSVERÄNDERUNG</b>			<b>445 834</b>	<b>14%</b>	<b>74 253</b>	<b>8000</b>	<b>53 000</b>
2.12 Entnahme designiertes Kapital			80 000		80 000	0	0
2.12 Zuweisungen designiertes Kapital			-480 000		-150 000	0	0
<b>JAHRESERGEBNIS</b>			<b>45 834</b>		<b>4253</b>	<b>8000</b>	<b>53 000</b>

## 1 Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG und den Vorschriften der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG.

### 1.2 Konsolidierungskreis

Die SLRG hat weder Töchter noch Partnerorganisationen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die Regionen und Sektionen sind eigenständige Vereine.

### 1.3 Nahestehende Organisationen

Folgende Organisationen und Institutionen werden als nahestehend betrachtet:

- SLRG-Regionen und -Sektionen
- Christophorus-Stiftung SLRG

### 1.4 Bilanzierungs- /Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

## 2 Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassabestände, Postkonto- und Bankguthaben. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

### 2.2 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu aktuellen Kurswerten bewertet.

in Franken	31.12.12	31.12.11
Obligationen Schweiz	371 925	357 875
Obligationen Ausland	94 470	118 922
Aktien und gemischte Fonds Schweiz	97 254	70 935
Aktien und gemischte Fonds Ausland	165 746	107 337
Immobilienfonds	0	0
<b>Total</b>	<b>729 394</b>	<b>655 069</b>
Die Marchzinsen wurden nicht aktiviert	5 038	5 423

### 2.3 Forderungen gegenüber Dritten

Diese Position umfasst Debitoren aus Lieferungen und Leistungen, Vorschüsse, Guthaben gegenüber Sozialversicherungsanstalten, rückforderbare Verrechnungssteuern sowie andere Forderungen am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgte zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

### 2.4 Materialvorräte

Die Materialvorräte der SLRG umfassen vor allem die Ausbildungsunterlagen, Rettungs- und Übungsmaterial sowie einzelne Boutiqueartikel. Sämtliche Materialeinkäufe werden direkt über die Betriebsrechnung gebucht. Eine Anpassung des Buchwerts erfolgt nur, sofern der kalkulatorische Wert unter dem Buchwert liegt.

Im Berichtsjahr wurde der kalkulatorische Warenwert wie folgt berechnet: Verkaufspreis abzüglich Margenabzug 40%, abzüglich Wertberichtigung 20%.

Materialvorräte	31.12.12	31.12.11
Buchwert	55 000	55 000
Kalkulatorischer Warenwert	330 000	276 000
<b>Reserven</b>	<b>275 000</b>	<b>221 000</b>

### 2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 2.6 Sachanlagen

Diese Position umfasst EDV Hard- und Software, welche die SLRG für die Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt.

Der Wert der Bürogeräte wurde neu ermittelt und in der unten stehenden Aufstellung angepasst.

Einrichtungen	Bestand 31.12.11	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.12
Möbiliar	29 925	0	0	29 925
Bürogeräte	75 850	0	33 491	42 359
<b>Anschaffungswert</b>	<b>105 775</b>	<b>0</b>	<b>33 419</b>	<b>72 284</b>
Abschreibung	-29 924	0	0	-29 924
Abschreibung Bürogeräte	-75 849	0	33 491	-42 358
<b>Kumulierte Abschreibung</b>	<b>-105 773</b>	<b>0</b>	<b>33 419</b>	<b>-72 282</b>
Möbiliar	1	0	0	1
Bürogeräte	1	0	0	1
<b>Nettobuchwert</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

### 2.7 Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst die Verpflichtungen gegenüber Dritten am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 2.8 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen

Diese Position umfasst die Verpflichtungen gegenüber der Christophorus-Stiftung SLRG am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 2.9 Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

### 2.10 Rückstellungen

Diese Position umfasst Rückstellungen, welche für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtungen gebildet werden, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich oder der Betrag ungewiss ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung des Zentralvorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

Bezeichnung	Bestand 31.12.11	Bildung	Auflösung	Bestand 31.12.12
Ausbildung	0	0	0	0
Marketing	66 830	0	0	66 830
Prävention	27 982	17 000	-27 982	17 000
Verwaltung	16 075	7 275	0	23 350
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>110 887</b>	<b>24 275</b>	<b>-27 982</b>	<b>107 180</b>

### 2.11 Zweckgebundene Fonds

Die Fonds NAUS, aquamap.ch und Führungsstruktur enthalten alle Mittel, welche explizit und zweckgebunden zur Verwendung der einzelnen Projekte eingegangen sind. Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben der Projekte wird über diese Fonds gedeckt.

Bezeichnung	Bestand 31.12.11	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.12.12
Fonds NAUS	41 214	0	-4 617	36 597
Fonds aquamap.ch	0	83 598	0	83 598
Fonds Führungsstruktur	0	45 093	0	45 093
<b>Total</b>	<b>41 214</b>	<b>128 691</b>	<b>-4 617</b>	<b>165 288</b>

### 2.12 Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der SLRG einsetzbaren Mittel. Im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung legt der Zentralvorstand bereits die benötigten Mittel fest.

Diese in absehbarer Zeit benötigten Mittel sind im zugewiesenen Kapital enthalten.

Bezeichnung	Bestand 31.12.11	Zuweisung	Entnahme	Bestand 31.12.12
<b>Freies Organisationskapital</b>	<b>753 791</b>	<b>45 834</b>		<b>799 625</b>
Marketing	131 000	0	0	131 000
Öffentlichkeitsarbeit	202 000	50 000	-80 000	172 000
Prävention	0	200 000	0	200 000
Ausbildung	286 000	0	0	286 000
Finanzen	40 000	40 000	0	80 000
Organisation	90 000	190 000	0	280 000
<b>Total zugewiesenes Kapital</b>	<b>749 000</b>	<b>480 000</b>	<b>-80 000</b>	<b>1 149 000</b>

## 3 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

### 3.1 Mitgliederbeiträge

Stimmberechtigte Mitglieder der SLRG sind die Regionen, Sektionen und Kollektivmitglieder, deren Beiträge hier ausgewiesen werden.

### 3.2 Projektfinanzierung

Die Projektfinanzierung beinhaltet Einnahmen für die Projekte aquamap.ch, Neue Ausbildungsstrukturen (NAUS), Führungsorganisation und Kindergarten.

### 3.3 Finanzierungsaktionen

Hier werden die Aufwendungen gezeigt, die nötig sind, um die Erträge der Finanzierungsaktionen zu erzielen.

### 3.4 Personalaufwand

Die Geschäftsstelle beschäftigte per Ende Geschäftsjahr neun Mitarbeiter/-innen an 7.1 Stellen.

## 4 Weitere Angaben

### 4.1 Entschädigungen an Zentralvorstand

Durch den knappen Personalbestand an der Geschäftsstelle werden nach sorgfältiger Abwägung Aufträge teilweise direkt den für den Bereich zuständigen Zentralvorstandsmitgliedern zugewiesen. Die Spesenentschädigungen an alle Mitglieder des Zentralvorstandes betragen 36 700 Franken (Vorjahr 32 000). Für spezielle Aufträge inklusive Projekte wurde an Vorstandsmitglieder oder ihnen nahestehende Firmen 111 000 Franken (Vorjahr 87 000) bezahlt.

**4.2 Personalvorsorgeverpflichtungen**

Per Jahresende waren Personalvorsorgeverpflichtungen von 1371 Franken ausstehend.

**4.3 Reisespesen und Sitzungsentschädigungen**

Im Jahr 2012 wurden 105 000 Franken (Vorjahr 105 000) an Reisespesen und Sitzungsentschädigungen ausbezahlt.

**4.4 Unentgeltliche Leistungen**

Die Tätigkeit der SLRG basiert auf Ehrenamtlichkeit. Für die SLRG Schweiz werden deshalb jährlich mehrere 10 000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet.

**4.5 Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Die SLRG Schweiz bezieht von ihren Mitgliedern einen Jahresbeitrag. Aus dem Kurswesen werden die Gebühren gemäss offizieller Gebührenliste von den Kursleitenden einverlangt. Diese bezahlen auch die für die Ausbildung notwendigen Kursunterlagen, die von der SLRG Schweiz produziert werden.

**4.6 Risikobeurteilung**

Der Zentralvorstand hat sich mit den Risiken der Organisation auseinandergesetzt. Die SLRG bewegt sich speziell in den Bereichen der Ausbildung und der Spenden in einem Markt, der von anderen Organisationen ebenfalls aktiv bewirtschaftet wird. Die zunehmende Professionalisierung in diesen Bereichen erfordert Neudefinitionen von ehrenamtlichen und professionell vergebenen Aufträgen.

**4.7 Eventualverbindlichkeiten**

Keine

**4.8 Brandversicherungswert**

Die kombinierte Sachversicherung beinhaltet folgende Versicherungssummen:  
– Waren und Einrichtungen 750 000 Franken (Vorjahr 750 000 Franken)

**4.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2012 beeinflussen könnten.



## Deloitte.

Deloitte AG  
Steinengraben 22  
Postfach  
CH-4002 Basel  
Tel: +41 (0)58 279 90 00  
Fax: +41 (0)58 279 98 00  
www.deloitte.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**

An die Delegiertenversammlung der  
**Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, Sursee**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten, ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Gesellschaft vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Deloitte AG

  
Tobias Pfeiffer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Stephan Sandmeier  
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 18. Februar 2013  
TPF/SSA/jke

**Beilagen**  
- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung. Consulting. Corporate Finance.  
Member of Deloitte Touche Tohmatsu Limited

# Interner Revisionsbericht

16

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG  
Société Suisse de Sauvetage SSS  
Società Svizzera di Salvataggio SSS  
Societad Svizra da Salvament SSS



**Bericht der internen Revisoren über die Jahresrechnung 2012 der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG an die Delegiertenversammlung vom 27. April 2013 in Chézard-St-Martin**

Als interne Revisoren haben wir, gestützt auf Artikel 27 der Statuten der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG, die Revision der Jahresrechnung 2012 vorgenommen. Wir kontrollierten die Einhaltung des Budgets 2012 sowie der Budget- und Ausgabenkompetenzen. Für die Jahresrechnung ist der Zentralvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung auf Übereinstimmung mit den internen Richtlinien und Beschlüssen der Gesellschaftsorgane zu prüfen.

Sowohl das Gesamtbudget als auch die Budget- und Ausgabenkompetenz wurden im Wesentlichen eingehalten. Die vorhandenen Abweichungen konnten vom Leiter Bereich Finanzen begründet werden. Wir haben auch festgestellt, dass aufgrund der Abweichungen entsprechende Massnahmen getroffen und eingeleitet wurden. Erfreulicherweise schliesst die Jahresrechnung 2012 deutlich über Budget ab.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 45'834 (2011: Ertragsüberschuss von CHF 33'322) und übertrifft damit das budgetierte Ziel eines Ertragsüberschusses von CHF 15'200. Das zugewiesene Kapital erhöht sich um CHF 400'000 auf CHF 1'149'000 (2011: CHF 749'000). Zusammen mit dem freien Kapital von CHF 799'625 (2011: CHF 753'791, die Zunahme von CHF 45'834 entspricht dem ausgewiesenen Ertragsüberschuss) ergibt sich ein Organisationskapital von CHF 1'948'625 (2011: CHF 1'502'791). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt somit CHF 445'834.

Wir empfehlen der Delegiertenversammlung, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und bedanken uns bei Bruno Corrà für die zuvorkommende Unterstützung bei den Revisionsarbeiten. Der Dank geht auch an den Zentralvorstand und die Geschäftsstelle sowie an alle Kommissionen der SLRG für die geleistete Arbeit.

Die internen Revisoren der SLRG

Monique Eichholzer

Beat Ballat

Schaffhausen/Winterthur, 8. / 22. Februar 2013

# Ausbildung

17



Eine Erfolgsgeschichte der SLRG-Ausbildung: Die Freiwassermodule – hier ein Flussmodul an der Aare.

**André Widmer will nun etwas Tempo aus der Ausbildung nehmen und die nächsten Neuerungen gemächlicher angehen. Sich selber nimmt er aus dem operativen Bereich zurück und will vermehrt auf der strategischen Seite Akzente setzen.**

Das Jahr 2012 stand unter dem Motto das Projekt NAUS zu einem guten Ende zu bringen. Da wir die Brevets und Module auf der Grundstufe per 1. Januar 2012 definitiv umgesetzt haben, ging es zum Abschluss noch darum, die Kaderausbildung an die neuen Strukturen anzupassen.

Wir alle waren gespannt darauf, wie unsere Kunden auf das neue Angebot reagieren würden. Ich kann es vorwegnehmen: Unsere Erwartungen wurden übertroffen. Auch wenn es noch punktuell zu Rückmeldungen gekommen ist, kann die Umstellung als erfolgreich gewertet werden. Die wichtigsten Feedbacks haben wir in der aktualisierten Fassung des SLRG-Kursreglements Grundstufe eingebaut und sind auch in Zukunft froh um jede konstruktive Rückmeldung der Kursleitenden.

Damit diese Neuausrichtung so problemlos verlaufen konnte, brauchte es viel zusätzliche Arbeit an der Basis. Die Unterrichtsgestaltung und die Infrastruktur mussten an die neuen Brevets und Module angepasst werden. Diese zusätzliche Arbeit war wichtig,

und deshalb danke ich auch an dieser Stelle allen Kursleitenden ganz herzlich, welche diese zusätzliche Arbeit pflichtbewusst gemacht haben.

2013 gilt es, die überarbeitete und modularisierte Kaderausbildung umzusetzen. Aufgrund der seriösen und fachkompetenten Vorbereitung kann man davon ausgehen, dass auch diese Umstellung grossmehrerheitlich gut funktionieren wird. Ich bin überzeugt, dass unsere zukunftsorientierte Ausbildung auf der Kaderstufe, in der Bildungslandschaft Schweiz, eine hohe Akzeptanz erlangen wird.

Mit Blick in die Zukunft werden wir bewusst etwas Tempo zurücknehmen. Wir sind der Meinung, dass wir für die nächsten Jahre eine gute Grundlage geschaffen haben. Trotzdem sind noch einzelne Module in Vorbereitung und werden nach ihrer abgeschlossenen Entwicklung demnächst ins Angebot aufgenommen.

Trotz aller Freude mussten wir im vergangenen Jahr auch Rückschläge hinnehmen. So hat sich die IGBA (Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Badfachleuten der Schweiz) nach Erstellen der Unterlagen für das SLRG-Brevet Pro Pool aus der Arbeitsgruppe zurückgezogen. Sie will in Zukunft das Brevet IGBA Pro in eigener Regie anbieten. Wir bedauern den Entschluss, konnten aber diese vorläufige Trennung trotz aller Kooperationsbereitschaft

# Marketing

18

nicht verhindern. Die SLRG wird auch in Zukunft für Gespräche offen sein und mit Rücksicht auf ihre Möglichkeiten einem gemeinsamen Weg gegenüber positiv eingestellt bleiben.

Ein wichtiger Meilenstein wurde am 25. Februar 2012 durch den Zentralvorstand gelegt. An seiner Sitzung hat er das Konzept zur Qualitätssicherung genehmigt. Im Juni fand die erste Ausbildung für die zukünftigen Qualitätsbeauftragten statt. Gemäss den Vorgaben müssen pro Jahr rund 1% der durchgeführten Ausbildungen beurteilt werden. Dabei wird geprüft, ob die Sicherheit in den Kursen jederzeit gewährleistet ist und ob die Reglemente in der Praxis umgesetzt werden. Dies ermöglicht es der SLRG eine schweizweit einheitliche Ausbildung zu garantieren. Die Qualitätskontrollen wurden im 2. Halbjahr 2012 erstmals durchgeführt, und die überprüften Ausbildungen haben grossmehrheitlich die Ziele der Qualitätssicherung erfüllt.

Nachdem wir unser Ausbildungsangebot auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt haben, werden wir als nächstes unsere Führungsstrukturen an

die veränderte Umwelt anpassen müssen. Ein zentraler Punkt wird sein, die operativen Arbeiten von den strategischen Funktionen zu trennen. In der Ausbildung haben wir den ersten Schritt dazu gemacht. Marcel Zbinden hat als Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle am 1. Februar 2013 den operativen Teil der Ausbildung übernommen, und ich werde mich im 2013 auf die strategischen Aufgaben konzentrieren. Der Nutzen liegt künftig darin, dass der operative Umsetzer nun auch mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sein wird. Ich bin überzeugt, dass wir durch diese Professionalisierung den Support auf der Geschäftsstelle im Ausbildungswesen qualitativ nachhaltig verbessern können.

In diesem Sinne freue ich mich auf etwas Entlastung. Ich werde aber auf strategischer Ebene weiter konstruktiv mithelfen, die angedachten Führungsstrukturen umzusetzen. Besten Dank für eure Unterstützung und das Vertrauen.

André Widmer  
Leiter Bereich Ausbildung SLRG

*Eine SLRG-Spezialität: Hypothermiekurse. Dieser fand in Genf statt.*



19

**Ein Facebook-Auftritt allein schafft natürlich auch für die SLRG nicht den grossen Durchbruch in der Welt der sozialen Medien. Trotzdem war es befriedigend, als wir nach diversen Vorstössen bei Facebook endlich die Administratorenrechte für die SLRG-Seite erhielten.**

Überhaupt war 2012 diesbezüglich ein Aufbruchjahr für die SLRG: Im Rahmen von aquamap.ch wurde im Juli die erste SLRG-App für Smartphones aufgeschaltet, der Präventionsspot des Kindergartenprojekts «Lautloses Ertrinken» wurde auf Youtube über 67 000-mal in allen drei Sprachen angesehen und im Frühjahr fand die erste interne Vernehmlassung bei Sektionen statt, die online durchgeführt wurde. Auch die Offline-Aktivitäten, welche die Marketing- und Kommunikationskommission 2012 betreute, hatten durchaus ihre Highlights. Das Bulletin konnte seit Anfang Jahr durchgängig farbig gestaltet werden. Die Einführung des SRK-konform abgeänderten SLRG-Logos verlief reibungslos. Die Kluge-Schwimmer-Kampagne, an welcher die SLRG seit der ersten Lancierung 2009 massgeblich beteiligt ist, wartete im Juni 2012 mit einem neuen Sujet auf und wurde – nicht zuletzt dank der Beteiligung der entsprechenden SLRG-Regionen – geografisch auf die Zentral- und Ostschweiz ausgeweitet. Eine Verbreitung in weiteren Polizeicorps und Regionen ist in Diskussion. Und schliesslich bewirkte die Lancierung von aquamap.ch im Frühjahr bei Gemeinden und Tourismusorganisationen ein sehr ermutigendes Echo.

## Jahr mit Stolpersteinen

Daneben nahmen sich die üblichen geplanten Arbeiten zum Teil eher trocken aus: Ernst Schwarz organisierte die Teilnahme an vier Publikumsmessen, darunter ein gemeinsamer 10-tägiger Stand von SLRG, SSB und swimsports an der FamExpo. Der übliche Versand der Baderegeln an alle Bäder im Mai ging wie vorgesehen über die Bühne. Philipp Binaghi wickelte die letzten Arbeiten im Zusammenhang mit Concordia ab, dem Sponsor, der uns in den letzten drei Jahren grosszügig begleitet hat. Letzte Arbeiten deshalb, weil Concordia sich entschieden hat, den Vertrag nicht zu verlängern. Die Gründe dafür sind sicher nicht zuletzt dabei zu suchen, dass wir als gemeinnützige Organisation unsere Mitglieder und Spender/-innen nicht ohne Weiteres als «Zielgruppen» für Direktmarketing-Verkaufaktionen herausgeben können – und wollen.

Die Vermutung, dass wir aus diesem Grund auch bei anderen potenziellen Sponsoren auf Schwierigkeiten stossen werden, liegt nahe. Philipp Binaghi arbeitet

jedoch unter Beizug der Agentur «wirz-communications» mit Hochdruck an der Suche eines oder mehrerer neuer Sponsoren. Der ZV hat auf Antrag der GS und der MAKO im November 2012 eine entsprechende Verlängerung der befristeten Sponsoringstelle für 2013 bewilligt.

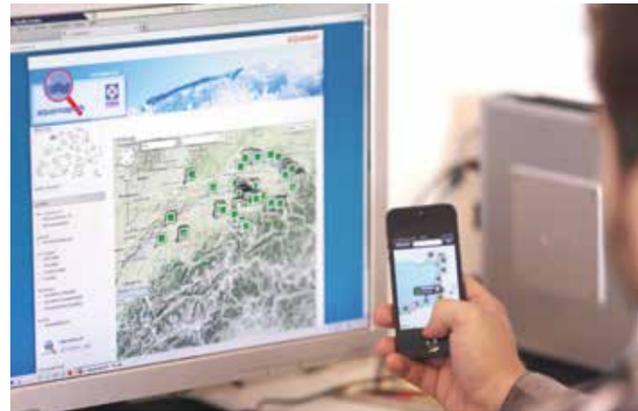
Das Spendenaufkommen aus Fundraising-Aktivitäten 2012 war durchgezogen. Während unsere Gönnermitglieder, KiGa-Pat/-innen und Spender/-innen die SLRG-Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte noch überdurchschnittlich grosszügig unterstützten, flachten die Einnahmen aus den (5) Spendenaufrufen gegen Ende Jahr ab. Es gelang nur knapp und durch zusätzliche Sparmassnahmen, das anvisierte Nettobudget einzuhalten.

Auch die geplante Einführung eines neuen CD/CI für die SLRG Schweiz und das Handbuch mit einem CD/CI für Sektionen war 2012 keine wirkliche Erfolgsstory. Nach der schwierigen DV-Entscheidung zugunsten der Logoergänzung «Ihre Rettungsschwimmer» geriet das Projekt Umsetzung «Konzept integrierte Kommunikation» ins Stocken. Verschiedene graphische Vorschläge waren unbefriedigend. Es gelang trotz eines erneuten Anlaufs an der SEREKO nicht, genügend Sektionen für die Mitarbeit an der Erarbeitung eines Handbuchs zu gewinnen. Sicher auch nicht hilfreich war in diesem Zusammenhang meine Ankündigung, mich an der DV 2013 als Marketing-Leiter nicht mehr zur Wiederwahl zu stellen. Konsequenterweise hat der Zentralvorstand an seiner letzten Sitzung entschieden, die Umsetzung des KiK auf die DV 2014 zu verschieben.

## Ermutigende Perspektive

Bei allen Schwierigkeiten, die sich dem SLRG-Marketing stellen, sind die Aussichten doch keineswegs düster. Mit dem neuen Finanzierungskonzept für das Kindergartenprojekt, welches vom ZV zur Umsetzung verabschiedet wurde, mit den systematischen Anstrengungen in der Sponsorensuchen und mit der Einführung eines Willkommensschreibens für Neubrevetierete sollte es uns gelingen, der Mittelbeschaffung «frisches Blut» zuzuführen. Die Kursteilnehmerzahlen, der Erfolg aquamap.ch und die Downloadraten des Präventionsspots «Lautloses Ertrinken» zeigen, dass die Vermarktung unseres Kernanliegens – Ertrinken verhindern – möglich und sogar erwünscht ist. Wir Rettungsschwimmer bleiben dran.

Sibylle Grosjean  
Leiterin Marketing und Kommunikation SLRG



Dank den Punktejägern, den Sektionen und der Polizei ist die Aquamap-App bereit. Jetzt geht es darum, Badende und Schwimmende in der Schweiz dafür zu gewinnen, sie auch wirklich zu nutzen.



Fast 68000 Aufrufe des Präventionsspots «Lautloses Ertrinken» auf Deutsch, Französisch und Italienisch sprechen Bände. Der durch den grosszügigen Beitrag einer Stiftung ermöglichte Spot wurde in Cannes als Werbefilm mit Gold ausgezeichnet.



Der Auftritt der Rettungsschwimmer und -schwimmerinnen an Publikumsmessen ist zwar aufwendig, aber auch beliebt. Wir danken all den Freiwilligen, welche sich 2012 bereit erklärt haben, einen Stand zu hüten.



Auch wenn die Integration des Logos mit dem Leitspruch «Ihre Rettungsschwimmer» noch nicht definitiv eingeführt wurde, die Idee leuchtet offensichtlich ein und wurde bereits verschiedenenorts umgesetzt.

Nicht nur Wörter machen Marketingkommunikation. Die Schweizer Meisterschaften zeigen die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer und -schwimmerinnen der SLRG in Aktion – kompetent und sportlich.



Für viele ein besonders unkomplizierter Zugang zu News und Infos über die SLRG und ihre vielen Aktivitäten: Facebook.



Die SLRG hilft nicht nur, die Präventionskampagne «Kluge Schwimmer» zu finanzieren, sondern arbeitet auch konkret als Partner bei der Entwicklung und der Projektführung mit.



Kluge Schwimmer leben länger.  
www.klugeschwimmer.ch

Ihre Polizei

# Medien

22

**Der vergangene Sommer war medial eindeutig der intensivste der letzten 10 Jahre. Und das umso Erfreulichste daran: Es waren dieses Mal nicht die Ertrinkungsfälle, die das riesige Medienecho auslösten – es waren die Aktivitäten der SLRG selbst.**

Der Februar begann mit vielen Medienanfragen. Eisdicke, Eisrettung und Verhalten auf dem Eis waren die Themen. Im winterlichen April stieg dann Ernst Bromeis im Tomasee ins Wasser. Er wollte den Rhein von der Quelle bis zur Mündung ins Meer durchschwimmen. Die SLRG begleitete ihn ab dem Bodensee und war bei der grossen Medienkonferenz in Basel dabei. Danach musste Ernst Bromeis aus gesundheitlichen Gründen aufgeben und seine Aktion abbrechen.

Im Mai lancierten wir den SLRG-Präventionsfilm «Lautloses Ertrinken». Dank der breiten Information innerhalb der SLRG und den später einsetzenden Medienberichten fand der Film schnell Verbreitung. Auf Youtube wurden die drei Sprachversionen bis jetzt mehr als 67 000-mal aufgerufen (italienisch 1550, französisch 3750). Ein halbes Jahr nach der Lancierung gewann «Lautloses Ertrinken» am «Corporate TV & Media Award» in Cannes Gold in seiner Kategorie. Im Juni widmeten wir uns der dritten Auflage der Kampagne «Kluge Schwimmer» auf drei Seen. So fanden parallel drei Medienkonferenzen auf dem Zürichsee, dem Vierwaldstättersee und auf dem Bodensee statt. Danke an Adriano Gabaglio (Luzern) und an Raphael Studer (Arbon), die dafür zur Verfügung standen. Ich selber vertrat die SLRG an der Medienkonferenz auf dem Zürichsee.

## «Aareböötle» und aquamap.ch mit hoher Medienpräsenz im Sommer

Im Juli standen die Flüsse im Zentrum: Zuerst wegen Wasserhochständen und Personen, die trotzdem schwimmen und Boot fahren wollten. Anschliessend wegen einem Weltrekordversuch im Gummibootfahren auf der Aare und auf der Reuss. Das Sicherheitskonzept der organisierenden Eventfirma sah für 1500 Personen drei Rettungsschwimmer auf Brücken platziert vor. Die SLRG nahm Kontakt auf und konnte die Organisatoren zu minimalen Sicherheitsverbesserungen bewegen. Diese reichten aber bei Weitem nicht aus. Es war unsere Pflicht, die Bevölkerung via Medien vor dem gefährlichen Unterfangen zu warnen. Die mediale Resonanz war sehr hoch, denn wir hatten punktgenau ins Sommerloch getroffen. Die Event-Firma und auch wir waren anschliessend intensiv mit Fernseh- und Radiointerviews beschäftigt. Auf Seite der SLRG übernahmen mehrere Mitglieder vor Ort diese Aufgabe und stellten sich den Interviews und ermöglichten so wiederum ein vielschichtiges und präsentendes Bild der SLRG in der Öffentlich-

keit. Schlussendlich wurde der Event wegen der ungenügenden Sicherheitsvorkehrungen auf der Reuss von den Behörden nicht bewilligt. Auf der Aare kamen gemäss Angabe der Eventfirma 1200 Personen zusammen. In den Medienberichten waren Bilder zu sehen von an Ästen hängenbleibenden Personen, kippenden Gummibooten und von Biertrinkenden Teilnehmern. Zum Glück ist nichts Gravierendes geschehen.

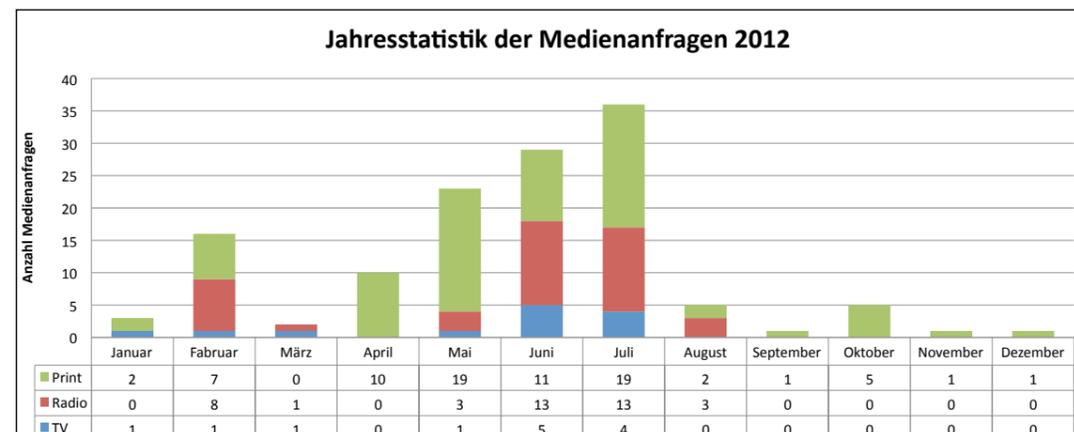
Seit Juni und auch nochmals intensiv im September erfuhr man aus den Medien, dass die SLRG ein weiteres, grosses Präventionsprojekt umgesetzt hatte: aquamap.ch, die Online-Wasserkarte der Rettungsschwimmer. Dank der intensiven Medienarbeit war das mediale Interesse hoch, die Rettungsschwimmer an den Gewässern bei ihren Erkundungstouren zu begleiten. Philipp Binaghi koordinierte die vielen Anfragen, die zum grossen Teil des Berichterstattungsvolumens des vergangenen Sommers beitrugen. Danke an ihn und an die vielen Freiwilligen, die die Medienvertreter Seen und Flüsse aus Sicht der Rettungsschwimmer sehen liessen.

### Medienmitteilungen

Im 2012 gingen die folgenden SLRG-Mitteilungen an die Schweizer Medien:

- Jahresbilanz Ertrinkungsfälle 2012
- Hypothermiekurs
- SLRG-Rettungsschwimmer bestätigen Vorreiterrolle in Europa (Ausbildungsstatistik)
- Ernst Bromeis wird von der SLRG begleitet
- Bfu-Water-Safety Kampagne
- Ertrinkungsstatistik zu Beginn der Sommersaison
- aquamap.ch: Prävention schweizweit übers Internet
- Kampagne und Medienkonferenz: kluge Schwimmer
- SLRG warnt: zu hohes Risiko für Teilnehmer an Weltrekordversuchen auf Aare und Reuss
- Schweizermeisterschaft im Rettungsschwimmen in Muri AG
- aquamap.ch als App für iPhone und Android verfügbar
- Ertrinkungsstatistik zum Ende Sommersaison
- aquamap.ch
- SLRG-Film «Lautloses Ertrinken» gewinnt Gold in Cannes
- Gold für Schweizer Rettungsschwimmer an der Weltmeisterschaft in Adelaide

23



Auf 131 Medienanfragen resultierten 13 TV-Auftritte und 41 Radiointerviews in 2012. Die restlichen 77 Anfragen entfallen auf Print- und Onlinemedien.

### «Mitenand – Insieme – Ensemble»

Wegen den neuen ZEWO-Bestimmungen kann das Schweizer Radio und Fernsehen (SFR) seit 2012 nur noch Grossorganisationen mit grossem Spendenvolumen für einen «Mitenand»-Beitrag berücksichtigen – leider zum Nachteil unserer SLRG. Dies, obwohl sich unsere Grösse ja im Volumen der Freiwilligenarbeit zeigt und wir somit durch den Einsatz unserer Mitglieder als «gross» gelten müssten. Im Tessin und in der Romandie fand die SLRG Eingang auf den Fernsehkanälen. TSR (Television Suisse Romande) zeigte im «Ensemble» ebenfalls eines der Freigewässer-Module: Hier fand das Training im See statt. Jenny Schneider und weitere SLRG-Ausbildner zeigten auf, wie schwierig die Rettung im See sein kann und gleichzeitig wie unerlässlich diese SLRG-Ausbildung auf den westschweizer Seen ist.

### Medienanfragen – Sommerzeit ist SLRG-Zeit

Im Jahr 2012 fragten uns die Journalisten 131-mal (das ist fast doppelt soviel wie in anderen Jahren) um Auskunft. Daraus resultierten neben den Printbeiträgen auch 41 Radiointerviews und 13 Fernseh-auftritte. Die nachfolgende Grafik über die Kontakte im 2012 zeigt auf, wo zeitlich über das Jahr verteilt die Schwerpunkte der SLRG-Medienanfragen liegen.

### Medienarbeit der Sektionen

An dieser Stelle danke ich wie jedes Jahr den vielen aktiven SLRGlern in den Sektionen für die super Medienarbeit. Unermüdlich berichtet ihr in den lokalen

und regionalen Zeitungen, Fernsehstationen und Radios über eure Vereinsanlässe, Millionenmeter-schwimmen, Ausbildungskurse, etc. Eure Nähe zu diesen Medien ist wertvoll und unersetzlich. Vielen Dank für euer Engagement!

Die Artikel sowie die wöchentlichen Pressespiegel sind für alle einsehbar auf:

[www.argus.ch](http://www.argus.ch) (Benutzer: SLRG, Passwort: Schweiz)

### Ertrinkungsstatistik

Zu den Aufgaben der SLRG-Mediensprecherin gehört es, die jährliche Ertrinkungsstatistik zu erstellen. Im Jahr 2012 ertranken in der Schweiz 45 Personen. Das sind fünf mehr als letztes Jahr. 21 Personen ertranken in Seen, 16 in Flüssen, sechs beim Tauchen in offenen Gewässern, eine in einem Schwimmbad und ein Kind in einem privaten Swimmingpool. Speziell die vielen Unfälle in Flüssen fielen im 2012 auch den Medien und der Öffentlichkeit auf. In der Aare bei Bern verloren einige Touristen ihr Leben.

Und schon steht die nächste Sommersaison vor der Tür. Ich wünsche allen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern und allen anderen Wassersportlerinnen eine herrliche und möglichst unfallfreie Zeit.

Prisca Wolfensberger  
Mediensprecherin SLRG

# Kindergartenprojekt

24

**Neben den Besuchen bei den Kindergartenkindern hat sich das SLRG-Projekt «Das Wasser und ich» 2012 mit einem Film auch an die Eltern und Bezugspersonen von Kindern gewandt, um sie auf die Gefahr des lautlosen Ertrinkens aufmerksam zu machen.**

Das Kindergartenprojekt der SLRG «Das Wasser und ich» ging 2012 in sein siebtes Jahr. Seit 2006 besuchen speziell ausgebildete Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer Kindergärten in der ganzen Schweiz, um ihnen dort das sichere Verhalten im und am Wasser zu vermitteln. 15 307 Kinder lernten diese Wasserbotschafterinnen und Wasserbotschafter (kurz «WaBo») sowie den herzigen Wassertropfen Pico und seine zehn Wasserbotschaften dieses Jahr kennen. Das entspricht einem Zuwachs von 6,8%, insgesamt wurden seit dem Start von «Das Wasser und ich» nun schon 67 199 Kinder besucht.

Dank eines ausserordentlichen Stiftungsbeitrages konnte im Mai der Präventionsfilm «Lautloses Ertrinken» lanciert werden. Kleine Kinder machen sich nicht bemerkbar, wenn sie im Wasser in Not geraten. Auch in wenig tiefen Biotopen oder Planschbecken können sie in Lebensgefahr geraten. Der kurze Film macht Eltern und weitere Bezugspersonen von Kindern auf emotionale Weise darauf aufmerksam, dass sie ihre Kleinen in Wassernähe immer im Auge behalten müssen.

Nach Bekanntmachung über eine breit versandte

Medienmitteilung fand der Film erst in den Medien und dann auch in der breiten Öffentlichkeit grosse Beachtung – bis zum Jahresende wurde er auf der Website [www.das-wasser-und-ich.ch](http://www.das-wasser-und-ich.ch) und über weitere Online-Plattformen wie Youtube in allen drei Sprachen über 67 000-mal angeschaut. Der Film wurde auch international mit einem Preis in Cannes (F) geehrt. Anlässlich des «Cannes Corporate Media & TV Awards» erhielt der Film unter 660 eingereichten Werken den Goldenen Delfin in der Kategorie «Sponsoring, Non-profit, Corporate Social Responsibility».

## Weiterer Film in drei Versionen

Im Dezember wurde auch der Film «WaBo im Einsatz» für die Lancierung im Januar 2013 fertiggestellt. Er zeigt die Arbeit der Wasserbotschafterinnen und Wasserbotschafter auf dokumentarisch anschauliche Weise. Um die Eindrücke aus den Kindergärten so authentisch wie möglich zu vermitteln, wurde zur Erstellung der Deutschschweizer, Westschweizer und Tessiner Fassung in Kindergärten der jeweiligen Landesteile gedreht. So entstanden drei filmisch weitgehend verschiedene, in der Aussage aber übereinstimmende Versionen.

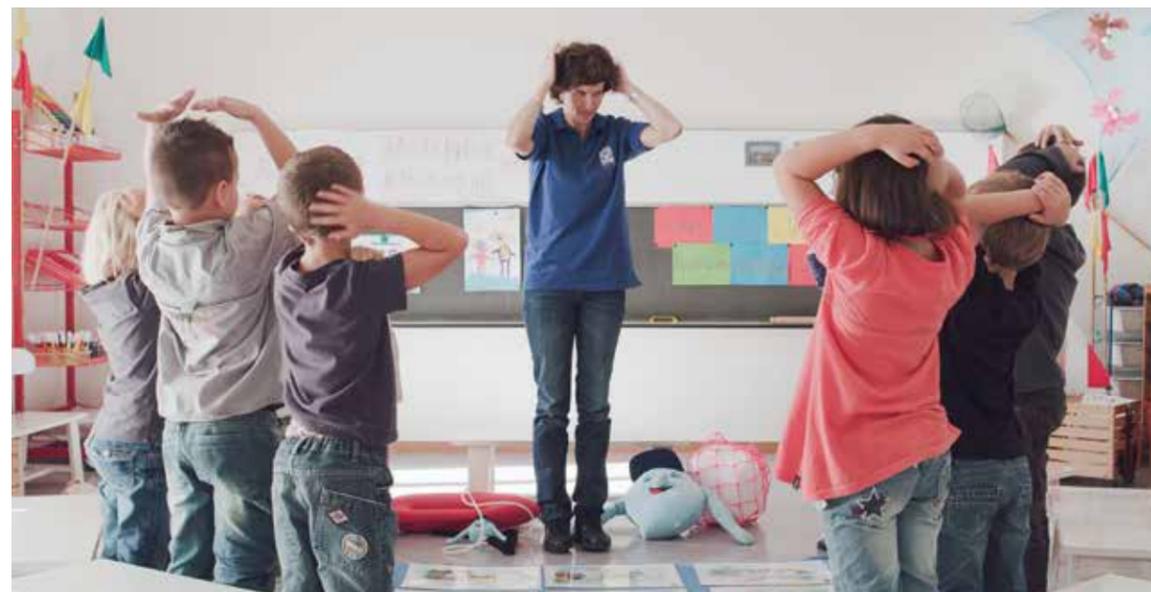
## Präsenz an der Familienmesse

Wie im Vorjahr war das Kindergartenprojekt auch 2012 mit einem Stand an der FamExpo-Familienmesse präsent, die Anfang Juni in Winterthur stattfand und diesmal in Zusammenarbeit mit [swimsports.ch](http://swimsports.ch) und der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu be-

*Unsere Zukunft, die Kinder ...*



25



*... lernen Dank dem Kindergartenprojekt den richtigen Umgang mit dem Wasser ...*

trieben wurde. In Gesprächen und im Rahmen des Wettbewerbs konnten die Eltern zu den Themen «Lautloses Ertrinken», Kindergartenbesuche und Schwimmen lernen sensibilisiert werden.

## Finanzierung nach wie vor eine Herausforderung

Weiterhin muss die Finanzierung des Projektes «Das Wasser und ich» als Herausforderung bezeichnet werden. Die Wasserbotschafterinnen und Wasserbotschafter engagieren sich allesamt ehrenamtlich, mit dem zunehmenden Erfolg und der wachsenden Zahl der Kindergartenbesuche fallen jedoch mehr Auslagen für Unterlagen und Materialien an. Für die Kindergärten sind die Besuche gratis, so ist das Pro-

jekt auf Spenden, Paten und Gönner angewiesen, die mit ihrem Engagement mithelfen wollen, tragische Badeunfälle zu vermeiden. Wir freuen uns auch über weitere Rettungsschwimmbrevet-Besitzer, die sich zu Wasserbotschafterinnen und Wasserbotschaftern ausbilden lassen und das SLRG-Kindergartenprojekt mit ihren Einsätzen unterstützen.

Allen, die sich finanziell oder persönlich bereits engagieren oder engagiert haben, danke ich von ganzem Herzen.

Anita Moser  
Projektleiterin «Das Wasser und ich» SLRG

*... und dadurch auch die SLRG besser kennen.*



# Christophorus-Stiftung

26



Wie wichtig die Arbeit der SLRG ist, zeigt die Christophorus-Stiftung ...

**Die Christophorus-Stiftung der SLRG untersucht die ihr gemeldeten Wasserunfälle und zeichnet Retterinnen und Retter aus, welche gefährliche Rettungen durchgeführt haben. Auch 2012 konnten wieder einige Rettungen durch die Christophorus-Stiftung geehrt werden.**

Zum Funktionieren der Stiftung: Die der SLRG gemeldeten Wasserunfälle werden auf der Geschäftsstelle erfasst. Die Stiftungsräte der Regionen prüfen die ihnen zugewiesenen (und aus den Medien erfassten) Rettungsfälle. Dabei werden Art und Ort der Rettung sowie Angaben zum Retter und Geretteten betrachtet und die eingegangenen Risiken bewertet. Die Ergebnisse der manchmal langwierigen Abklärungen werden dann dem Stiftungsrat zur abschliessenden Beurteilung vorgelegt. Alle Angaben werden vertraulich behandelt. Die gewonnenen Erkenntnisse können in die Prävention einfließen. Deshalb engagiert sich die SLRG auch in der Kampagne «Kluge Schwimmer leben länger», welche die Erhöhung der Sichtbarkeit und Sicherheit von Schwimmer/-innen in offenen Gewässern zum Ziel hat. Leider gab es schon kurz nach Kampagnenbe-

ginn erneut einen Unfall, bei dem ein Dampfschiff einen Schwimmer erfasste und diesen mittelschwer verletzte. Der Badmeister des nahen Strandbades konnte den verletzten Schwimmer mit seinem Boot retten.

## Auszeichnungen und Ehrungen

Die Anforderungen für eine Auszeichnung sind hoch: Für eine Ehrenurkunde muss der Retter oder die Retterin über ein SLRG-Brevet verfügen. Eine Medaille wird nur für Lebensrettungen unter Lebensgefahr abgegeben. An Brevetierete, die sich haupt- oder nebenamtlich mit Rettungsaufgaben befassen müssen (z.B. Badmeister), werden höhere Anforderungen gestellt. Stossend ist die Ungleichbehandlung von Nichtbrevetierten, welche nicht in der gleichen Form geehrt werden können. Der Stiftungsrat will dies ändern und ist daran, die Stiftungsstatuten zu überarbeiten.

Im Berichtsjahr hat die Christophorus-Stiftung insgesamt 43 Meldungen bearbeitet. 24 davon betrafen erfolgreiche Rettungen. In elf Fällen erhielten die Retterinnen und Retter einen Dankesbrief, in vier Fällen zusätzlich ein Geschenk aus der SLRG-Boutique. In drei Fällen wurde eine Urkunde überreicht, davon



einmal zusammen mit einem Gutschein für einen SLRG-Kurs. Christophorus-Medaillen konnten leider keine vergeben werden.

## Stiftungsrat

An der DV 2012 wurden Adriano Gabaglio als Präsident und Walter Kämpfer als Vertreter der Region Nordwest in den Stiftungsrat der Christophorus-Stiftung gewählt. Weitere Mitglieder sind Ernst Altherr

(Ost), Ernst Hess (Zentral), Ruedi Leimgruber (Zürich), Rolf Suter (Sud) und François Wermeille (Romandie). Das Stiftungsvermögen beträgt unverändert 10000 Franken, da alle Aufwände von der SLRG getragen wurden. Der Stiftungsrat ruft dazu auf, alle erfolgreichen Wasserrettungen zu melden. (Dazu ist auf der SLRG-Homepage ein Formular vorhanden.) Nur so ist gewährleistet, dass die Christophorus-Stiftung von solchen Fällen Kenntnis erhält und Retterinnen und Retter ehren kann.

## Statistik

Im 2012 sind 47 Wasserunfall-Meldungen eingegangen (8 mehr als im Vorjahr), 32 davon betrafen Rettungsfälle. 2/3 der Unfälle ereigneten sich in den Sommermonaten Juni bis August. 40% der Opfer verunfallten in Seen, 34% in Flüssen, 21% in Bädern. Im gleichen Zeitraum haben die Medien über 163 Ereignisse berichtet. Davon waren 47 Ertrinkungsunfälle, 27 Bade- / Wasserunfälle, 28 Verkehrsunfälle, 17 Schiffsunfälle, 11 Tauchunfälle, 8 Suizide / Versuche, 25 Andere. 21 der 34 Rettungsfälle waren erfolgreich.

## Ehrungen

Urkunde mit Brevetgutschein	3
Geschenke der SLRG-Boutique	4
Ehrungen Dankesbriefe	11

Adriano Gabaglio  
Präsident der Christophorus-Stiftung

... jedes Jahr zeichnet sie erfolgreiche Rettungen im Namen der SLRG aus.



27

# Geschäftsstelle

28

**Die Geschäftsstelle war auch 2012 eine wichtige Stütze für das strategische Führungsorgan. In den operativen Tätigkeiten wurde das Team der Geschäftsstelle erneut stark gefordert und es konnte dank vielseitiger Unterstützung wichtige Erfolge verzeichnen.**

## Führungsorganisation SLRG

Wie kann die SLRG langfristig effizient und effektiv geführt werden? Die Suche nach Lösungen zu dieser Frage hat das SLRG-Jahr 2012 geprägt. Ob in den Sektionen, an regionalen Anlässen oder im Team der Geschäftsstelle – die Überlegungen zur Trennung von strategischen und operativen Aufgaben auf nationaler Ebene haben die SLRG emotional bewegt. Das Team in Sursee hat sich mit den Entwürfen und Vorschlägen auseinandergesetzt, Vorschläge diskutiert und die Ergebnisse dem Projektteam zur Kenntnis gebracht. Das Team der Geschäftsstelle steht hinter dem eingeschlagenen Weg im Bewusstsein, dass bei einem strukturellen Umbau einer Organisation nicht auf Anhieb alle Fragen beantwortet werden können.

## Operative Aufgaben und Weiterentwicklung

2012 war das erste Jahr, in dem die modularisierte Ausbildung vollumfänglich angewendet wurde. Noch sind nicht alle Module erstellt, die durchgeführte Anzahl Kurse und die Teilnehmerzahlen sprechen aber für sich: Die SLRG-Ausbildungen sind weit-

gehend akzeptiert. Für die Ausbildungsverantwortlichen und die Brevetadministration war es ein Jahr der Stabilisierung.

Die Sicherheit der Bevölkerung ist und bleibt ein Thema, in dem sich die SLRG im vergangenen Jahr klar positioniert hat. Ob Sportanlässe oder Freizeit-events, die SLRG hat sich für fundierte Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen im und am Wasser eingesetzt, auch wenn dies bei Organisatoren teilweise zu kontroversen Dialogen führte.

Erneut wurden 16 Versicherungsnachweise bestellt und es gab auch viele Anfragen zu Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Die wöchentlichen Teamsitzungen sind ein wichtiger Punkt für den Informationsaustausch innerhalb des Teams. Zusätzlich traf sich die Geschäftsstelle zu drei Workshops, welche wichtige Eckpfeiler für die Teambildung und den Verbesserungsprozess waren.

## Rückgrat Sektionen

Der Kontakt zu den Sektionen und zu den Mitgliedern war 2012 sehr intensiv. Bedingt durch das Ausbildungsangebot und die laufenden Projekte blieb es nicht nur bei E-mail-Austausch und Telefongesprächen. Vor allem an regionalen Anlässen, aber auch an den Meisterschaften war die Geschäftsstelle vertreten, meist durch den Zentralsekretär, bei Fachthemen aber auch durch andere Mitarbeitende. Dass in den letzten Jahren ein gutes Klima zwischen Sektionen und Geschäftsstelle aufgebaut werden konnte,

*Markus Obertüfer war über acht Jahre für die Geschicke der SLRG-Geschäftsstelle verantwortlich...*



*... nun ist der Moment gekommen auf Wiedersehen zu sagen – Markus, alles Gute!*

zeigen die unterschiedlichsten Beratungsanfragen von Sektionen oder einzelnen Mitgliedern. Sie stellen einen schönen Vertrauensbeweis an das Team der Geschäftsstelle SLRG dar.

## Präsenz im SLRG-Umfeld

Dass die SLRG ihre Arbeit korrekt und lösungsorientiert angeht, zeigen die vielen Kontakte zu unseren Partnern. Die SLRG wird immer mehr beigezogen, wenn es um die Prävention von Wasserunfällen, um Sicherheitskonzepte und -einsätze für Veranstaltungen oder um die Mitarbeit in Arbeitsgruppen geht. Der Erfolg des SLRG-Präventionsfilms «Lautloses Ertrinken» wie auch die aquamap.ch haben im Jahre 2012 wesentlich zu dieser Anerkennung beigetragen. In der SLRG prägen die Delegiertenversammlung, die Sektionen- und Regionenkonferenz, die Schweizermeisterschaften und die Sitzungen der verschiedenen Gremien das Vereinsleben. Die dabei entstandenen Kontakte wurden 2012 weiter gepflegt und es gab, neben konstruktiv-kritischen Voten, meist viel Lob und Anerkennung für die Arbeit der Geschäftsstelle.

## Lob an unsere Aktiven

Dieses Lob geben wir gerne zurück an alle Aktiven, die mit ihrer Arbeit in Bevölkerungskursen, in Vorständen, Kommissionen oder Arbeitsgruppen oder einfach als Grilleur am Sommernachtsfest der Sektionen zum Erfolg der SLRG beitragen. Vielen Dank allen für die enorm grosse Unterstützung und weiterhin viel Spass in der SLRG-Familie.

Markus Obertüfer  
Zentralsekretär SLRG

29



# Die SLRG in Kürze

30



**SLRG SSS**

## **Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG**

Geschäftsstelle  
Schellenrain 5  
CH-6210 Sursee

Tel. +41 41 925 88 77  
Fax +41 41 925 88 79  
info@slrg.ch  
www.slrg.ch

## Zentralvorstand

<b>Daniel Biedermann</b>	Bolligen, Zentralpräsident (seit 2009)
<b>Clemente Gramigna</b>	Verscio, Vizepräsident (seit 2008)
<b>André Widmer</b>	Oberrüti, Bereich Ausbildung (seit 2011)
<b>Bruno Corrà</b>	Zürich, Bereich Finanzen (seit 2009)
<b>Pitsch Frey</b>	Leissigen, Bereich Jugend (seit 2006)
<b>Sibylle Grosjean</b>	Zürich, Bereich Marketing und Kommunikation (seit 2009)
<b>Sebastian Gschwend</b>	Oberbüren, Regionenvertreter Ost (seit 2012)
<b>Stephan Böhlen</b>	Solothurn, Regionenvertreter Nordwest (seit 2002)
<b>Gabriela Codjia</b>	Renens, Regionenvertreterin Romandie (seit 2009)
<b>Boris Donda</b>	Riazzino, Regionenvertreter Süd (seit 1995)
<b>Daniel Schreiber</b>	Au ZH, Regionenvertreter Zürich (seit 2003)
<b>Ueli Bärtschi</b>	Littau, Regionenvertreter Zentral (seit 2010)
<b>Adriano Gabaglio</b>	Kriens, Vertreter Christophorus-Stiftung (seit 2012)
<b>Kurt Buntschu</b>	Bern, Vertreter des SRK (seit 2010)

## Steckbrief

<b>Name</b>	Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
<b>Rechtsform</b>	Verein, Mitgliedorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes
<b>Gründung</b>	1933 in Zürich
<b>Zentralpräsident</b>	Daniel Biedermann (seit 2009)
<b>Zentralsekretär</b>	Markus Obertüfer (seit 2004)
<b>Mediensprecherin</b>	Prisca Wolfensberger (seit 2003)
<b>Revisionsstelle</b>	Deloitte, Basel

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ist die grösste Organisation für Wassersicherheit der Schweiz. Die von der ZEWO anerkannte gemeinnützige, humanitäre Organisation bezweckt die Ausbildung von Rettungsschwimmern, die Unfallverhütung sowie die Lebensrettung aus allen Notlagen, insbesondere aus stehenden und fliessenden Gewässern. Mit 27 500 Mitgliedern in 132 Sektionen, verteilt in sechs Regionen in allen Landesteilen, arbeitet sie im Sinne des Rotkreuz-Gedankens und fördert dabei den Breitensport und die Jugendarbeit.

## **Impressum**

2013 SLRG SSS, Sursee

Texte: Bereichsleiter, Zentralpräsident, Zentralsekretär  
Fotos: Ernst Schwarz, zvg., Philipp Obertüfer, Jacek Pulawski  
Konzept: Linda Baumann, Philipp Binaghi  
Satz: Gislser Druck AG, Altdorf, Belinda Kieliger  
Übersetzung: Beatrice Duc  
Druck: Gislser Druck AG, Altdorf



**SLRG SSS**

**Schweizerische Lebens-  
rettungs-Gesellschaft  
SLRG**

Geschäftsstelle  
Schellenrain 5  
CH-6210 Sursee

Tel. +41 41 925 88 77  
Fax +41 41 925 88 79  
info@slrg.ch  
www.slrg.ch